

Menschen im Bergischen

Kölner Stadt-Anzeiger redaktion.rhein-berg@ksta-kr.de

Für Fluthilfe mit dem Rad nach München

Angelika Wiesen sammelt Spenden

Benefiz-Tour Eine prima Idee hatte die Overatherin Angelika Wiesen: Sie ist per E-Bike von Köln nach München gefahren. „Pro Kilometer, den ich schaffe (ich bin untertrainiert), spende ich zwei Euro an die »Aktion Deutschland hilft«, für die Opfer des Hochwassers“, hat sie von unterwegs an die Redaktion gemailt, und: „Ich habe schon viele weitere Unterstützergelungen, die mir auf Instagram folgen, und in einer Whatsapp-Gruppe, die stetig weiter wächst.“

Mittlerweile ist sie heil und wohlbehalten in der bayerischen Landeshauptstadt angekommen und schwärmt am Telefon von ihrer Tour: Untrainiert in sechs Tagen gute 650 Kilometer zu fahren ist eine Leistung, die sich sehen lassen kann. Aber nicht nur das: „Ich habe sehr viele nette Menschen kennengelernt, die



Angelika Wiesen am Ziel

meine Aktion auch unterstützen wollten.“ Unterm Strich seien schon 2500 Euro für die Hochwasserhilfe zusammengekommen, „und es hört noch nicht auf.“ Ihre Tagesetappen kann die Overatherin, von Beruf

Trainerin für Persönlichkeitsentwicklung, noch aus dem Effeff aufzählen. Am ersten

Tag ging es bis Koblenz – mit

schockierenden

Einblicken bei einem

Abstecher in das von der Katastrophe

betroffene Sinzig. Dann folgten

unter anderem

die rheinhessischen

Weinberge und Bruchsal

sowie Stetten (hinter

Stuttgart). Zum Abschluss

gab's dann die größte Einzel-

etappe bis nach München. Wer

mehr über die Tour der

mittlerweile ganz gewiss nicht

mehr untertrainierten Trainee-

rin durch halb Deutschland

erfahren möchte, wird bei

Instagram fündig unter

angelika_hilft_koeln_

muenchen (sb)

AUS DEM VEREIN

Fest erst nächstes Jahr

Absage Das Erntefest in Vilke- rath am zweiten Oktoberwochen- ende findet auch in diesem Jahr nicht statt. Das Landwirtschaft- liche Casino muss das alljährlich von Tausenden Gästen aus der näheren und weiteren Umgebung besuchte Fest ein zweites Mal ab- sagen. Casino-Vorsitzender Mi- chael Wirges und Schriftführer Detlef Joseph informieren in die- sen Tagen die 330 Mitglieder des seit 1872 bestehenden Vereins über die Notwendigkeit, da die pandemische Lage weiter un- durchsichtig und die Entwicklung

in den nächsten Wochen nur schwer vorhersehbar ist. Michael Wirges, der den Vorsitz des Casinos erst vor Kurzem von Peter Schwamborn übernommen hat: „Ihr könnt es euch vorstellen, dass dies für den Vorstand keine leichte Entscheidung war.“ Besonders die Tatsache, dass neben dem Erntefestzug am Sonntag die Fest- zeltveranstaltungen mit bis zu 1000 Besuchern im Innenbereich im Mittelpunkt stehe, habe den Vorstand aber zu dem Entschluss bewogen. 2022 feiert das Casino sein 150-jähriges Bestehen. (aa)



Im „Offenen Atelier“ der „Kette“ animiert Künstler Rolf Jahn (r.) dazu, selbst kreativ zu werden. Foto: Schwarz

Mit Tapeten neue Perspektiven entdecken

Verein „Die Kette“ hilft Menschen mit Behinderung

Kunstaktion Es ist ganz still im kleinen Saal des gemeinnützigen Vereins „Die Kette“, der eine breite Palette an Hilfen für Menschen mit Behinderung oder gesundheitlichen Einschränkungen bietet. Nach jahrelanger, auch Corona-bedingter Pause fand nun wieder die Kunstprojektwoche „Offenes Atelier“ mit dem Kölner Künstler Rolf Jahn statt – an fünf Tagen mit kleinen Gruppen, insgesamt 25 Teilnehmern. „Vor elf Jahren hatten wir zum ersten Mal das Offene Atelier – heute sind auch Menschen dabei, die schon damals mitgemacht haben“, sagt Sozialarbeiter Gerd Kühning, der mit dem Team auch die räumlichen Voraussetzungen geschaffen hat: Sechs Tische in Corona-gerechtem Abstand für sechs Teilnehmer.

Rolf Jahn, der sich als Künstler mit zeitgenössischer Malerei und Zeichnung auf Leinwand und Papier, Wandmalerei und Künstlerbuchuniken einen Namen gemacht hat, hat für diesen Workshop Tapetenmusterbücher mitgebracht. Als er sie aufschneidet, entpuppen sich die großen Blätter mit ihren ge-

prägten Strukturen als ideale Grundlage für ein intuitives Herangehen an das Schaffen. „Ich habe selbstverständlich nichts vorgegeben. Die Teilnehmer sollen frei sein in Farbe, Form und Material“, erklärt er das Konzept, das vor allem Menschen mit Hemmungen und anderen Problemen eine völlig freie Kreativität ermöglicht.

Intuitiv und spontan

„Ich motiviere die Teilnehmer, nichts erreichen zu wollen und sich auf das Niveau von Vier- bis Fünfjährigen zu begeben, um nicht zielgerichtet zu sein, sondern offen für das, was passiert.“

Intuitiv werden spontan Farben übereinander gemalt und geklatscht, ein Tapetenblatt darübergelegt. „Ich habe dann einen Abklatsch gemacht – aus den Vorbereitungen entstehen Hintergründe“, erklärt Lydia Milde. Wunderschön ist ihr Werk mit einem Meer von Blüten, die sich mit dem abstrakten Hintergrund verbinden. Ihr Partner Hartmut Block ist noch etwas zögerlich: „Früher habe ich mich nicht an solche Arbeiten herangetraut. Ich hab' versucht, ge-

genständlich zu malen, oder hab' die Bilder im Kopf gehabt. Da ist selten was draus geworden.“ Jetzt ist das intuitive Schaffen für ihn eine neue Erfahrung: „Ich weiß vorher nicht, was in solch einer Tapete drinsteckt.“ Ganz versunken übermalt Iris Sigina die Tapetenvorlage, auf der farbige Impressionen in Schichten entstehen: „Ich bin jetzt bei der Farbe angekommen, früher habe ich immer nur in Schwarz gearbeitet.“ Regina Graf hat auf ihr Werk ein Strichmännchen gepinselt: „Ich wusste nicht, was daraus wird, Farben und Formen fügen sich einfach zusammen.“ An der Wand hängt schon ein erstes Werk von Christine Gronbach – in zarten Pastellfarben mit einer schwungvoll gemalten Form. „Das ist schon gerahmt für die Finissage“, berichtet sie. „Ich werde von Stunde zu Stunde freier.“

Für einige geht es weiter: Wie Hartmut Block und Lydia Milde, die an dem regelmäßigen Malkurs von Künstler Ralf Hennericci bei „Die Kette“ teilnehmen.

www.die-kette.de

GISELA SCHWARZ

NETTE LEUTE

Leckere Hilfe für engagierte Helfer

Gratisessen Eine Benefizaktion für Helferinnen und Helfer bei der Überschwemmungs-Katastrophe an der Sülz hat die Gaststätte „Fachwerk Hoffnungsthal“ in der Hoffnungsthaler Ortsmitte auf die Beine gestellt. Sie lud die professionellen und ehrenamtlichen Hilfskräfte zum Mittagessen ein, die eintägige Aktion stieß auf großes Interesse: Von 12 bis circa 16 Uhr waren alle Tische im Freien besetzt – wenn einer frei wurde, kamen bald neue hungrige und durstige Hilfskräfte. Das hat die Gaststätte berichtet. Auch das Angebot, einen kostenlosen Take-away-Service zu nutzen, sei gut angenommen worden.

Das Team um Gaststätten-Inhaber Ashraf Hosain verstand die Benefizaktion eigenen Angaben zufolge als „Geste in der Krise“. Es wollte Solidarität mit den von der Überflutung Betroffenen zeigen – und Anerkennung für den großen Einsatz der Helferinnen und Helfer.

Hintergrund war, dass die Gaststätte selbst vom Hochwasser betroffen war, aber vergleichsweise glimpflich davonkam: Der Keller lief mit Wasser voll und die Kühlanlage ging kaputt, doch die Schäden ließen sich innerhalb von fünf Tagen beheben, zudem war die Gaststätte gegen Elementarschäden versichert.

Auch die Beschäftigten der Gaststätte wollten sich solidarisch zeigen und verzichteten für ihre Arbeit bei der Benefizaktion auf ihren Lohn. (tr)



Essen für Helfer gab's im „Fachwerk“ Hoffnungsthal. Foto: Luhr

Wo ist das?



Kennen Sie diesen himmlischen Ort in Rhein-Berg?

Raten Sie vom 03.07. bis 17.08. bei unserem Sommerrätsel mit!

Wir stellen Ihnen regelmäßig rätselhafte Bilder aus der Region vor. Wenn Sie wissen, um welchen Ort es sich bei den Ratebildern der „Bergischen Planeten“ handelt, dann machen Sie mit und gewinnen Sie einen von vielen tollen Preisen.

Als Hauptgewinn winkt ein Gutschein für eine Übernachtung im Schlosshotel Bensberg inkl. Frühstück, Aperitif, 3-Gang Dinner und einer klassischen Massage für zwei Personen im Wert von 750 Euro.

Zusätzlich verlosen wir weitere tolle Gutscheine im Gesamtwert von 2.250 €.

Alle Informationen zum Sommerrätsel in Ihrem Kölner Stadt-Anzeiger.

Mit freundlicher Unterstützung von:

Bensberger Bank eG
Volksbank Berg eG
VR Bank eG Bergisch Gladbach-Leverkusen

Kölner Stadt-Anzeiger